

Niederschrift

über die 6. Sitzung des Beirates der Kreisvolkshochschule
des Landkreises Osterode am Harz in der Wahlperiode 2006/2011
am Montag, 25. Mai 2009, 16.00 Uhr
KVHS-Zentrum, Neustädter Tor 1-3,
Osterode am Harz

Anwesend:

die Mitglieder des Beirates:

Horst Baumann, Osterode am Harz
Petra Litke, Herzberg am Harz
Dr. Ralf-Dieter Nielbock, Osterode am Harz
Johannes Oßwald, Osterode am Harz
Thomas Quanz, Osterode am Harz
Hans Rauh, Badenhausen
Landrat Bernhard Reuter - Vorsitzender -
Volkmar Rudolph, Bad Lauterberg im Harz
Heiko Seemann-Weymar, Braunschweig
Regina Seeringer, Osterode am Harz
Hermann Seifert, Bad Sachsa
Holger Thiesmeyer, Bad Lauterberg im Harz
Dieter Welling, Osterode am Harz

von der Verwaltung:

Direktor der Kreisvolkshochschule Rüdiger Brakel
Bildungsbereichsleiter Jörg Hüddersen
Kreisoberamtsrat Siegfried Pfister
Bildungsbereichsleiter Wolfgang Reuter
Kreisobersekretärin Tanja Scheer - als Protokollführerin –

Es fehlen entschuldigt:

Marianne Basbug-Grunewaldt, Hörden am Harz
Elisabeth Jedlicka, Hattorf am Harz
Ikko John, Osterode am Harz
Ulrich Kamphenkel, Wieda

Vorgesehen ist folgende

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordentlichen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Beirates der Kreisvolkshochschule am 03. Dezember 2008
4. Programmplanung 2009/2010
5. Anpassung des Teilhaushalts 12 an die Strategie des Landkreises Osterode am Harz
6. Berichte aus den Fachbereichen
7. Anfragen und Mitteilungen
8. Einwohnerfragestunde

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordentlichen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16.03 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und damit die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2:

Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Punkt 3:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Beirates der Kreisvolkshochschule am 03. Dezember 2008

Die Niederschrift über die Sitzung des Beirates der Kreisvolkshochschule am 03. Dezember 2008 wird genehmigt.

(Abstimmungsergebnis: e i n s t i m m i g)

Punkt 4:

Programmplanung 2009/2010

Herr Brakel stellt vorab Frau Scheer als neue Verwaltungsleiterin vor und teilt mit, dass Frau Turano an der Sitzung nicht teilnehmen kann, da sie für den Landkreis zeitgleich einen Termin in Berlin zum Thema „Lokaler Aktionsplan gegen Rechtstextremismus“ wahrnimmt.

Weiter gibt Herr Brakel bekannt, dass die Vorstellung dieses Projektes gemeinsam mit der Saisonöffnung und dem Sommerfest der Kreisvolkshochschule am 28. August 2009 stattfinden werde.

Herr Brakel bittet die Beiratsmitglieder, sich diesen Termin bereits vorzumerken.

Zum Programmheft werde es in dieser Saison diverse Neuerungen geben.

So z.B. erstmals zwei Halbjahres-Programmhefte.

Das erste Programmheft wird traditionell Ende August kostenlos an alle Haushalte im Landkreis Osterode verteilt. Es enthält neben den Kursen bis zum Jahresende eine kurze Vorschau auf Themen und Termine für das zweite Kurshalbjahr.

Das zweite Programmheft werde voraussichtlich zum Jahreswechsel 2009/2010 verteilt werden.

Als weitere Neuerung werden die Programmhefte durchgängig vierfarbig erscheinen. Es werde von Mehrkosten von ca. 5.000 € im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen, die jedoch durch diverse Werbepartner sowie eine erwartete Erhöhung um ca. 1.000 Unterrichtsstunden refinanziert werden.

Sodann stellt Herr Brakel die neu ins Programm aufgenommenen Kurse vor:

Im Bereich „Pädagogik / Psychologie“ wird ausführlich der Kurs „Qualifizierung für die Kindertagespflege für vorqualifizierte Personen“ erörtert. Dieser werde im Gegensatz zu den in der Übersicht angegebenen 40 Unterrichtsstunden 80 Unterrichtsstunden umfassen, da für die Ausbildung ein Zertifikat/Gütesiegel erforderlich ist.

Es schließt sich eine Diskussion über das Erfordernis einer Zertifizierung an.

Festgestellt wird, dass das Jugendamt als zuständiger Kostenträger zu entscheiden habe, ob und durch welche Stelle die Zertifizierung beantragt wird.

Frau Seeringer stellt in Frage, ob für vorqualifizierte Personen tatsächlich eine 80 Unterrichtsstunden umfassende Ausbildung notwendig sei, während nicht vorqualifizierte Personen nur einen Kurs über 168 Unterrichtsstunden zu absolvieren hätten, um denselben Status zu erlangen.

Anmerkung: Weitere Informationen zur Qualifizierung in der Kindertagespflege entnehmen Sie bitte der Anlage.

Herr Brakel fährt mit der Vorstellung neuer Kurse fort.

Wie im Vorjahr seien in Kooperation mit der Gmünder Ersatzkasse sowie der Universität Göttingen diverse Vortragsveranstaltungen geplant.

Neue Kursangebote der Fachbereiche „Musik, Literatur und Kunst“, „Sprachen“, „Samstags-Akademie“ und „Lesungen“ seien der vorliegenden Aufstellung „Neue Kursangebote 2009/2010“ zu entnehmen.

Anmerkung: Zu den Angaben in der Sitzung ist zu ergänzen, dass die Pilates-Kurse unter der Leitung der Dozentin Patricia Schmidt stattfinden. Frau Schmidt hat eine entsprechende Ausbildung beim Landesverband der nds. Volkshochschulen absolviert.

Für den Bereich Sprachen erläutert Herr Brakel, dass eine Tendenz zu Konversationskursen zu erkennen sei. Diese würden im neuen Kursjahr verstärkt durch „Native Speaker“ angeboten.

Ferner bestehe ein zunehmender Bedarf an Grammatik-Kursen für Schüler/ -innen. Diese würden bereits seit Jahresbeginn in Absprache mit der BBS I durchgeführt.

Als weitere Neuerung werde im Mai 2010 durch die Dozentin Frau Höfer-Carrió in eine Bildungsurlaubswoche „Spanisch in Sevilla“ angeboten.

Abschließend weist Herr Brakel auf das Kursangebot „Gebärdensprache“ hin.

Bildungsbereichsleiter Wolfgang Reuter stellt die geplanten Neuerungen für die Bereiche „Künstlerisches Arbeiten – Freizeitgestaltung“ sowie „EDV“ vor.

Er gibt Erläuterungen zum Kochkurs „Kochen wie la Mama“, der ab November in Bad Sachsa angeboten wird, zu div. Programmierungskursen mit Freeware-Programmen sowie einem Bildungsurlaub „Bildbearbeitung & Präsentation“.

Herr Hüddersen weist auf die Kurse „Steuererklärungen für Senioren“ hin, welche zur Zeit sehr guten Zulauf fänden.

Ferner sei eine Veranstaltung zum Thema „Existenzgründung“ geplant.

Auf Anfrage von Frau Seeringer erläutert Herr Hüddersen, dass es sich hier nicht um einen Kurs in Kooperation mit dem Job-Center oder der Wirtschaftsförderung des Landkreises handele.

Der Vorsitzende dankt für die ausführliche Vorstellung der Kursplanung und leitet über zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Punkt 5

Anpassung des Teilhaushalts 10 an die Strategie des Landkreises Osterode am Harz

Der Vorsitzende gibt den Anwesenden Gelegenheit, Fragen zum Thema Produkthanpassung zu stellen.

Auf Anfrage von Herrn Rauh erläutert der Vorsitzende, dass die Begriffe „Produkt“ und „Produktverantwortlicher“ auf die Einführung der Doppik zurückzuführen seien. Die Begrifflichkeiten des NKR seien sehr stark geprägt durch das Bilanzrecht der Wirtschaft, angepasst an den kommunalen Bereich.

Die Verwaltung arbeite nunmehr im Wesentlichen zielorientiert.

Er merkt an, dass durch den Landkreis insgesamt vier strategische Oberziele erarbeitet worden seien und hebt besonders die Bildung und Familienpolitik hervor.

Frau Litke bittet um Informationen zu den Kennzahlen der Zielerreichung. KOAR Pfister legt dar, dass nach Ablauf eines Kalenderjahres anhand der Kennzahlen darüber zu berichten sei, welche Ziele erreicht worden sind.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Beirat der Kreisvolkshochschule empfiehlt dem Kreistag die Annahme der Produktbeschreibung für den Teilhaushalt 10.

(Abstimmungsergebnis: e i n s t i m m i g)

Punkt 6:

Berichte aus den Fachbereichen

Für den Bereich Gesundheit erklärt Herr Brakel, dass die bestehenden Räumlichkeiten für die Durchführung von Gesundheitskursen ungeeignet seien. Es sei notwendig, das „Grüne Zimmer“, einen der drei bestehenden EDV-Räume, in einen Seminarraum umzubauen, um dort eine adäquate Durchführung der ca. 50 Gesundheitskurse zu ermöglichen. Außerdem seien in diesem Raum im neuen Kursjahr etwa 20 bis 30 Termine im Rahmen der Samstags- sowie der Ehrenamt-Akademie geplant.

Der Platzbedarf für EDV-Kurse werde durch die zwei verbleibenden Fachräume gedeckt.

Weiter sei geplant, eine Anzahl nicht mehr benötigter PCs der „Osteroder Tafel“ zu überlassen.

Des weiteren erklärt Herr Brakel, dass Kochkurse für Nutzer/ -innen der „Osteroder Tafel“ wohl nicht durchgeführt werden könnten. Die KVHS verfüge über keine eigene Küche und die Küche im Haus der „Osterode Tafel“ sei mit nur einem Herd ausgestattet, sodass die technischen Voraussetzungen für einen KVHS-Kochkurs dort nicht gegeben seien. Wie von Dr. Hermann zu erfahren sei, stehe er allerdings mit einer Hauswirtschaftslehrerin der BBS I in Verbindung, die die Aufgabe ggf. übernehmen würde.

Alternativ solle auch die Möglichkeit zur Durchführung von Kochkursen in der Küche der Wartbergschule geprüft werden.

Der Vorsitzende merkt hierzu an, dass aktivierende Hilfen, insbesondere für alleinerziehende junge Mütter, sehr wichtig seien. Bei diesen seien häufig keine hauswirtschaftlichen Kenntnisse vorhanden.

Frau Seeringer regt eine Kooperation mit dem Osteroder Mehrgenerationenhaus an. Neben Hilfen bei hauswirtschaftlichen Fragen solle auch die Möglichkeit für Hilfen in Erziehungsfragen geprüft werden. Ähnlich wie für Jugendliche könnten hier Familien-Paten eingesetzt werden.

Der Vorschlag wird diskutiert.

Frau Litke regt an, die Kurse in den Ortschaften durchzuführen, da nicht alle potenziellen Teilnehmer/-innen über eine Fahrgelegenheit verfügten.

Weiter beantragt Frau Litke, allen Arbeitslosengeld II-Empfängern eine kostenlose Teilnahme an sämtlichen KVHS-Kursen zu ermöglichen.

Herr Brakel erläutert die derzeitigen Teilnahmebedingungen der KVHS, wonach für verschiedene Personenkreise unter bestimmten Voraussetzungen eine Gebührenermäßigung gewährt werden kann. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass die KVHS auf Gebühreneinnahmen angewiesen sei, die dann auf die übrigen Hörer umgelegt werden müssten.

Frau Seeringer hält den Antrag für nicht entscheidungsreif. Der Vorsitzende schließt sich dieser Meinung an. Zur weiteren Bearbeitung seien Vorbereitungen durch die Verwaltung erforderlich. Diese solle in der nächsten Sitzung berichten.

Herr Brakel erwägt Vorträge über Ernährungsberatung in den Räumen der „Osteroder Tafel“ und zum Thema wirtschaftliche Umgang mit Geld für SGB II-Empfänger in Osterode und der Außenstelle Herzberg.

Herr Hüddersen merkt hierzu an, dass für die Teilnehmer/-innen der Job-Center-Maßnahme „Projekt Ü 50“ bereits derartige Themen angeboten würden, die Projekt-Teilnehmer/-innen jedoch Hemmungen hätten, an diesen Kursen teilzunehmen.

Es folgt ein Bericht zu den Kursen des Zweiten Bildungsweges.

Herr Brakel teilt mit, dass im Kurs Abendrealschule schriftlichen Prüfungen stattgefunden hätten. Der Kurs laufe seit 2008, nur drei bis sieben Teilnehmer/-innen nähmen regelmäßig am Unterricht teil. Herr Brakel erinnert an dieser Stelle nochmals daran, dass lt. Produktbeschreibung angestrebt werde, dass mindestens fünf Teilnehmer den Schulabschluss erwerben. Um diese künftig zu erreichen, werde der neue Kurs Abendrealschule erst mit 25 Teilnehmern/innen starten.

Anschließend führt Herr Brakel aus, dass im April diesen Jahres eine Dozentenfortbildung stattgefunden habe, an der insgesamt 43 Personen teilgenommen hätten. Zur notwendigen Qualitätssicherung seien für die kommenden Monate weitere Dozentenfortbildungen in den Fachbereichen Sprachen und Gesundheit geplant.

Eine große Einbuße habe die KVHS im Bereich der Job-Center-Maßnahmen hinnehmen müssen. Die Maßnahme „Bildung + Arbeit = Perspektive“ hätte ursprünglich viermal in 2009 durchgeführt werden sollen. Unerwartet habe das Job-Center jedoch bereits nach dem ersten Durchgang keine geeigneten Teilnehmer/-innen mehr finden können, so dass die Maßnahme abgebrochen werden musste.

Derzeit finde nur noch das Projekt „Ü 50“ mit aktuell 45 Teilnehmern/-innen statt.

In den vergangenen Wochen habe ein intensiver Informationsaustausch zwischen dem Job-Center, der KVHS und dem Fachbereich I über die weitere Zusammenarbeit stattgefunden.

Problematisch sei, dass das Job-Center seine Maßnahmen erst nach Abschluss der Haushaltsplanung des Landkreises plant. Folglich würden die Einnahmen aus diesen Maßnahmen mangels Planungssicherheit für das Jahr 2010 geringer angesetzt als im laufenden Haushaltsjahr.

Herr Brakel ergänzt, dass die KVHS speziell auf derartige Drittmittel angewiesen sei, zumal die Einnahmen von lediglich zwei ganzjährigen Job-Center-Lehrgängen in etwa mit den Einnahmen aller übrigen KVHS-Angebote vergleichbar seien. Sobald auch nur einer der Job-Center-Lehrgänge ausfalle, würde sich der Zuschussbedarf um ca. 50.000 € erhöhen, eine Summe, die durch traditionelle KVHS-Kurse in keiner Weise zu kompensieren sei.

Weitere Teilnehmer/-innen für Kurse der beruflichen Weiterbildung erhoffe man sich von der Agentur für Arbeit. Dazu sei ab Januar 2010 allerdings wiederum eine Zertifizierung nach AZWV erforderlich.

Punkt 7:

Anfragen und Mitteilungen

Herr Seemann-Weymar bedankt sich für die gute Zusammenarbeit zwischen der KVHS und der BBS I. So sei in den letzten Wochen aus dem ehemaligen Yoga-Raum der KVHS ein Beratungsraum für die BBS I entstanden, der ohne die Raumüberlassung nicht möglich gewesen sei.

Frau Seeringer regt an, die Wanderausstellung „Bildung von Anfang an“ in der KVHS zu zeigen.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Von der Einwohnerfragestunde wird kein Gebrauch gemacht.

Um 17.05 Uhr schließt der Vorsitzende die Sitzung des Beirates der Kreisvolkshochschule.

gez.
Landrat Bernhard Reuter

Ausschussvorsitzender

gez.
Rüdiger Brakel

Leiter der KVHS

gefertigt: Tanja Scheer
Protokollführerin

Genehmigt in der Sitzung des Beirates der Kreisvolkshochschule am 30. Nov. 2009

Anlage zum Protokoll der Beiratssitzung vom 25.05.2009

Qualifizierung in der Kindertagespflege

Im Rahmen des bundesweiten Aktionsprogramms Kindertagespflege wird zur Vereinheitlichung der Ausbildung von Kindertagespflegepersonen ein Gütesiegel für Bildungsträger eingeführt werden. Dieses Gütesiegel orientiert sich am Curriculum des Deutschen Jugendinstitutes (DJI) und definiert qualitativ und quantitativ die Mindestkriterien für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen.

Neben der 160-stündigen Grundqualifizierung nach dem DJI-Curriculum für nicht vorqualifizierte Personen soll für Erzieher/-innen ein speziell zugeschnittenes Curriculum von ca. 80 Unterrichtsstunden entwickelt werden.

Darin werden die Inhalte berücksichtigt, die in der Erzieherausbildung nicht schwerpunktmäßig vertreten sind.

Dies sind vor allem Kenntnisse über

- rechtliche und finanzielle Grundlagen der Kindertagespflege
- Arbeitsbedingungen und besondere Herausforderungen in der Kindertagespflege
- Entwicklungspsychologie des Kleinstkindalters
- das Kind in zwei Familien
- Kooperation und Kommunikation mit Eltern im privaten Umfeld
- Bewältigung von Krisensituationen.

Weitere Informationen sind dem beigefügten Informationsblatt „Auf einen Blick“ der ESF-Regiestelle des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu entnehmen.

Für Niedersachsen wird derzeit ein Kooperationsvertrag zwischen Bund und Land erarbeitet, mit dem Abschluss ist kurzfristig zu rechnen. Es ist noch nicht abschließend geklärt, wer für Niedersachsen das Gütesiegel erteilen wird.